

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Krisendiagnosen und Weltanschauungssehnsüchte um 1900 – Grenzgänge zwischen Wissenschaft und Literatur	11
2. Weltanschauungsliteratur als Textsorte	15
3. Die Fiktionalisierung des Weltanschauungsdiskurses im Roman der klassischen Moderne	20
4. Zur Forschungslage	23
a) Literatur und Wissen	24
b) Kulturkritik und Weltanschauungsliteratur	27
c) Zu den Romanen	35
5. Methodische Prämissen und Aufbau der Arbeit	38
 I Thomas Mann: <i>Der Zauberberg</i>	47
1. Thomas Mann und der ‚intellektuale Roman‘	47
a) Friedrich Gundolf: <i>Goethe</i> (1916)	57
b) Ernst Bertram: <i>Nietzsche. Versuch einer Mythologie</i> (1918)	60
c) Oswald Spengler: <i>Der Untergang des Abendlandes. Umriss einer Morphologie der Weltgeschichte</i> (1918/1922)	67
d) Hermann Graf Keyserling: <i>Das Reisetagebuch eines Philosophen</i> (1919)	74
2. „Wir finden in Büchern immer nur uns selbst“. Ein fragwürdiger Familienanschluss	77
3. Die ‚große Konfusion‘. Weltanschauungsdispute auf dem Zauberberg	82
a) Wissensdemonstration	84
b) Kampf der Weltanschauungen	87
c) (Auto-)Biographische Beglaubigung	90
d) ‚Gereimte Gegensätze‘ und ‚rechtmäßigste Assoziationen‘. Rhetorische Mittel der Plausibilisierung	92
4. Die Weltanschauungsrhetorik im narrativen Kontext	99
a) Die erzählerische Vermittlung der Debatten	99
b) Die Figurendarstellung	103
c) Metasprachliches	106
d) ‚Persönlichkeit‘ gegen ‚Logomachie‘	113
e) Weltanschauungsdidaktik und Experiment	117

5. Zwischenresümee	124
II Robert Musil: <i>Der Mann ohne Eigenschaften</i>	129
1. Robert Musil und die ‚wissensähnliche Seelenschaft‘	129
a) Ellen Key: <i>Die Entfaltung der Seele durch Lebenskunst</i> (1905) ...	132
b) Walther Rathenau: <i>Zur Mechanik des Geistes</i> (1913)	140
c) ‚Am berühmten Einzelfall‘. Musils Spengler-Kritik	156
2. Weltanschauungsliteratur als Material	166
3. Weltanschauungsrhetorik im <i>Mann ohne Eigenschaften</i>	167
a) ‚Es kommen die großen Geister immer wieder auf einfache Grundsätze‘. Wissensorganisation durch Weltanschauungsrhetorik	170
b) ‚Der weite Blick‘ und die ‚tieferen Gesetze‘. Zur Konstruktion einer privilegierten Beobachterposition ...	192
c) (Auto-)Biographische Beglaubigung aus verschiedenen Richtungen	199
4. Gefallene Engel und komische Vögel. Narrative Weltanschauungsanalyse und -dekonstruktion	204
a) Denken	207
b) Sprechen	211
c) Schreiben	216
d) Ulrich als Weltanschauungssucher mit sprachlichen Hemmungen	220
5. Zwischenresümee	223
III Hermann Broch: <i>Die Schlafwandler</i>	225
1. Hermann Broch in der ‚Welträtselecke‘	225
a) Otto Weininger: <i>Geschlecht und Charakter. Eine prinzipielle Untersuchung</i> (1903)	231
b) Broch und die Dogmatiker. Mit und gegen Weininger zu Kant	250
c) Erwin Hansliks Weltösterreichgeographie	269
2. Weltanschauungsrhetorik als blinder Fleck	278
3. Weltanschauungskonstruktionen in den <i>Schlafwandlern</i>	281
a) Die ‚allgemeine Unordnung‘ 1880–1918	286
b) ‚Hirngespinnste‘ und ‚Seelenbuchhaltung‘. Weltanschauliche Hilfskonstrukte	293
c) Autobiographie als Problem. Das Scheitern der Weltanschauungsdilettanten	300

4. Narrative Begleitung und weltanschaulicher Aufschwung	305
a) Weltanschauungsanalyse und -führung	306
b) Eine Kreisbahn höher	313
5. Und trotzdem: Ein Fall nicht-dialogischer Dialogizität?	321
Schlussbetrachtung	325
Siglen- und Literaturverzeichnis	335
Siglen	335
Quellen	335
a) Untersuchte Handexemplare	335
Broch-Bibliothek an der Universität Klagenfurt	335
Thomas-Mann-Archiv an der ETH Zürich	335
b) Werke	336
Hermann Broch	336
Robert Musil	337
Thomas Mann	337
Weitere Autorinnen und Autoren	339
Darstellungen	341